

am 1. April der Volksschule besetzt. /
 Ein Anbau wurde im Oktober 1898 vor dem
 zurückgelegten 14. Geburtstag angeschlossen /: S.
 2. ab. 6. v. d. J. v. 2. 5. 1883. /: ein Anbau besetzt
 der Volksschule im ein Märfen wurde zu
 Lärge unterrichtet.

Schuljahr 1899-1900.

Das Schuljahr 1899-1900 begann Beginn
 Mittwoch den 13. September 1899. Der und Schl
 Willkommensdienst fand Freitag am des
 15. September früh um 1/2 8 Uhr in der Schuljahr.
 Rufe zu Tischnitz statt. Der Tisch
 des Schuljahres aufolyte Sonntag
 den 31. Juli 1900. Der Dankgottes
 dienst wurde schon Montag den 30.
 Juli um 1/2 7 Uhr früh in der feierlichen
 Rufe abgehalten.

Patriotische
 Anwesenheit des Mannesfabrik Dr. Schulze
 Meisters des Raifers wofür die lichteiten

- 17/4/90 / vom 25. Mai bis incl. 10. Juni
gefasst.
- Statistische Übersicht.
1. Zahl der überfuhren in die Tschil-
grummen Rinder
vom Aufzuge des Tschilgrub:
a) am Tschilgrub des Tschilgrub: 1
2. Trümmern des Tschilgrub des Tschilgrub:
nach der Causation:
römisch-katholisch, lutherisch, protestantisch
muslimisch
 3. Zahl der selben Tschilgrub überfuhren
47946.
 4. Zahl der selben Tschilgrub überfuhren
in die Tschilgrub überfuhren 37241/
 5. Zahl der muslime überfuhren in die Tschilgrub
selben Tschilgrub 4790/16
 6. Zahl der muslime überfuhren in die Tschilgrub
selben Tschilgrub 2915/60
 7. in die Tschilgrub überfuhren in die Tschilgrub
überfuhren 1900 in die Tschilgrub überfuhren
 8. Zahl der Häuser der Tschilgrub überfuhren



Die Ergebnisse der letzten Volkszählung im politischen Bezirke Saaz.

Der Gerichtsbezirk Saaz zählt nach der letzten Volkszählung vom 31. Dezember 1910 37.164 Einwohner*) (36.759), und zwar: männlich 18.025, weiblich 19.139, römisch-katholisch 35.244, altkatholisch 9, griech.-orientalisch 3, evangelisch A. R. 585, S. R. 11, Juden 1300, konfessionslos 12. Der Gerichtsbezirk Postelberg zählt 12.288 Einwohner (12.141), und zwar: männlich 6023, weiblich 6265, römisch-katholisch 12.060, griechisch-katholisch 4, altkatholisch 1, griech.-orientalisch 2, evangelisch A. R. 67, evangelisch S. R. 7, Juden 142, konfessionslos 5. Die Gesamtheit der Einwohner des politischen Bezirkes Saaz beziffert sich nach der letzten Volkszählung mit dem Stande des 31. Dezember 1910 mit 49.452 (48.900) Einw. samt Militär, u. zw. männlich 24.048 (23.671), weiblich 25.344 (25.229), römisch-katholisch sind 47.304 (46.769), griechisch-katholisch 4 (0), altkatholisch 10 (5), griech.-orientalisch 5 (4), evangelisch A. R. 652 (289), evangelisch S. R. 18 (12), Juden 1442 (1789), konfessionslos 17 (22). —

Die Einwohnerzahl des ganzen politischen Bezirkes Saaz hat sich in den letzten Jahren sonach nur um 652 vermehrt, hieran partizipieren der Gerichtsbezirk Saaz mit 405, der Gerichtsbezirk Postelberg mit 147.

Die römisch-katholische Kirche hat innerhalb der Bezirkshauptmannschaft Saaz sich um 535 Seelen vermehrt, die evangelische A. R. um 363 Seelen; die Zahl der Juden hat um 347 abgenommen.

Bezüglich der Nationalitätenverhältnisse stehen uns Zahlen leider nicht zur Verfügung.

Die Stadt Saaz hat nach der Volkszählung vom 31. Dezember 1910 17.130 Einwohner (16.188), und zwar männlich 8156, weiblich 8974, Katholiken 15.577 (14.672), altkatholisch 7, evangelisch A. R. 489 (243), S. R. 4, Juden 1044 (1241), Konfessionslose 9.

Sonach hat sich die Stadt Saaz bloß um 942 Seelen vermehrt.

Die Stadt Postelberg hat nach der Volkszählung vom 31. Dezember 1910 3599 Einwo-

*) Die eingeklammerten Ziffern sind die Ergebnisse der Volkszählung vom 31. Dezember 1900.

ner (3555), und zwar: männlich 1791, weiblich 1808, römisch-katholisch 3473 (3488), altkatholisch 1, griechisch-katholisch 4, evangelisch A. R. 6 (5), evangelisch S. R. 3, Juden 112 (162).

Die Stadt Postelberg hat sich seit der letzten Volkszählung um 44 Seelen vermehrt.

Die beiden Städte der i. l. Bezirkshauptmannschaft Saaz, Saaz und Postelberg, haben sonach im Jahre 1910 zusammen 986 Einwohner mehr als im Jahre 1900. Da sich der ganze politische Bezirk Saaz nur um 652 Seelen vermehrt hat, sonach hat die Bevölkerungshaupt der Landgemeinden des Saazer Bezirkes um 434 Seelen abgenommen, ein bedenkliches Zeichen in volkswirtschaftlicher Beziehung, ein ziffermäßiger Beleg von der Landflucht.

Wir führen die Ergebnisse der Volkszählung 1910 in den Landgemeinden mit Gegenüberstellung der Ergebnisse vom Jahre 1910 im folgenden an:

a) Gerichtsbezirk Postelberg.

Gerbenz 278 (305), Gerbä 265 (236), Groh-Lippen 654 (710), Lewanitz 157 (184), Lippens 590 (544), Lischan 403 (442), Malnitz 240 (272), Mraibitz 223 (275), Nehasitz 269 (298), Pöhlitz 1057 (881), Pöschka 478 (522), Pöschke 276 (228), Priesen 621 (604), Sätzelsdorf 194 (162), Semerowitz 387 (332), Stupitz 368 (393), Sterkowitz 242 (268), Tattina 281 (260), Weberschan 538 (579), Wischkowa 383 (313), Wittofsch 786 (777).

b) Gerichtsbezirk Saaz.

Bezdiet 529 (557), Dobritschan 649 (636), Drahomischl 326 (343), Dubtschan 195 (227), Grohholletitz 881 (860), Großschernitz 657 (573), Horatitz 350 (363), Kratitz 141 (154), Raunowa 912 (959), Rlitzschin 139 (149), Rlitzschau 373 (332), Riebottschan 806 (833), Riebottschitz 812 (861), Rlitzschau 668 (719), Mischelob 1172 (1164), Mlitzschitz 158 (178), Mlitz 230 (253), Mlitzschitz 483 (531), Neufattl 557 (639), Priesen 156 (156), Priesen 179 (139), Quon 71 (81), Reitschows 628 (614), Rlitzschan 201 (235), Salusitz 169 (160), Sattau 369 (365), Schabopflitz 180 (196), Seblitz 247 (198), Schlekowitz 425 (434), Schönan 120 (132), Sellowitz 201 (184), Sellitz 640 (685), Sobiesch 467 (528), Stankowitz 865 (892), Steaditz 233 (257), Straupitz 331 (298), Teschnitz 559 (554), Troitz 195 (228), Tschestowitz 289 (299), Tschestowitz 181 (198), Tschestowitz 564 (550), Tschestowitz 900 (945), Tschestowitz 386 (385), Welletitz 400 (461), Dreihöf 218 (203), Webrusitz 101 (95), Weimischlok 648 (689), Wischkowa 273 (279).

Die Kriegserklärung erfolgt.

Wien, 28. Juli. Die amtliche „Wiener Zeitung“ veröffentlicht in einer Ausgabe im amtlichen Teile die Kriegserklärung Oesterreich-Ungarns Serbien.

Diese lautet:

Auf Grund Allerhöchster Entschliehung Seiner k. u. k. apostolischen Majestät vom 1914 wurde heute an die königlich serbische Regierung eine in französischer Sprache Kriegserklärung gerichtet, die in deutscher Uebersetzung folgendermaßen lautet:

Da die königlich serbische Regierung die Note, welche ihr vom österreichisch-ungarischen Gesandten in Belgrad am 23. Juli 1914 überreicht worden war, nicht in befriedigender Weise beantwortet hat, sieht die k. u. k. Regierung in die Notwendigkeit versetzt, selbst für die Wahrung ihrer Rechte und Interessen Sorge zu tragen und zu diesem Zweck in die Gewalt der Waffen zu appellieren. Oesterreich-Ungarn erklärt sich daher von diesem Augenblicke als im Kriegszustande mit Serbien befindlich.

Der österreichisch-ungarische Minister des Aeußeren
Graf Berchtold“.

Offiziell veröffentlicht im Manifest Kaiser Franz Joseph I. an den Kaiser von Serbien, veröffentlicht in Wien: